

# Einrichtungskonzept

## Weitere besondere Wohnformen (WbW)

**Karl-Marx-Str.17, 04668 Grimma  
Bahnhofstraße 22, 04808 Wurzen**

\* Die verwendeten Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

FB Sozialpsychiatrie	erstellt/ aktualisiert am	gültig ab/ Unterschrift FBL	Einrichtungskonzept WbW
1	01.12.2021/ bey_cg_oe	01.05.2022/ gez.Bey	Seite 1 von 17

## INHALT

1	Allgemeiner Teil	3
1.1	Leitbild	3
1.2	Diakonischer Auftrag	3
1.3	Rahmenbedingungen	4
1.4	Leistungsbeschreibung	5
1.5	Fort-, Aus- und Weiterbildung	5
1.6	Beschwerdemanagement	5
1.7	Qualitätssicherung	6
1.8	Hygiene	6
2	Einrichtungsspezifischer Teil	9
2.1	Weitere besondere Wohnformen	9
2.1.1	Standort und Ausstattung	9
2.1.2	Geschichte der Einrichtung	9
2.1.3	Organigramm	10
2.1.4	Strukturqualität	10
2.1.5	Prozessqualität	11
2.1.6	Ergebnisqualität	12
2.1.7	Verträge	12
2.2	Betreuung und Begleitung	13
2.2.1	Leistungsangebot	13
2.2.2	Betreuter Personenkreis, Angehörige	15
2.2.3	Dokumentation	15
2.2.4	Standards, Leitlinien, Verfahrensanleitungen	16
2.3	Personalmanagement	17
2.3.1	Stellenbeschreibung, Einarbeitung	17
2.3.2	Dienstplangestaltung	17
2.3.3	interne und externe Kommunikation	17
2.3.4	Schnittstellen zu den an der Begleitung beteiligten Partnern und externen Dienstleistern	17

## **1 ALLGEMEINER TEIL**

### **1.1 Leitbild**

#### **Damit Leben gelingt...**

##### **Das Leitbild der Diakonie**

Wir orientieren unser Handeln an der Bibel.

Wir achten die Würde jedes Menschen.

Wir leisten Hilfe und verschaffen Gehör.

Wir sind aus einer lebendigen Tradition innovativ.

Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt.

Wir sind dort, wo uns Menschen brauchen.

Wir sind Kirche.

Wir setzen uns ein für das Leben in der Einen Welt.

Das Leitbild der Diakonie will Orientierung geben, Profil zeigen, Wege in die Zukunft weisen. Wir in der Diakonie sagen damit, wer wir sind, was wir tun und warum wir es tun.

Mit dem Leitbild beschreiben wir, wie Diakonie ist, und mehr noch, wie sie sein kann. Ob diese Diakonie von morgen Wirklichkeit wird, hängt von unserer Bereitschaft ab, das Leitbild gemeinsam mit Leben zu erfüllen. Wir nehmen uns vor, das Leitbild in unserer täglichen Arbeit vorzuleben, es verbindlich und überprüfbar zu machen.

Wir verstehen das Leitbild als Selbstverpflichtung. Das Kronenkreuz ist unser Zeichen.

### **1.2 Diakonischer Auftrag**

#### **Präambel**

Das Diakonische Werk im Kirchenbezirk Leipziger Land e.V. – auch Diakonie Leipziger Land genannt - versteht sich als Dienstgemeinschaft von haupt- und ehrenamtlichen Menschen, die der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche verbunden sind. Wir sind ein Teil des deutschen Wohlfahrts- und Sozialsystems.

Auf der Basis des christlichen Glaubens engagieren wir uns gemeinsam mit den örtlichen Kirchgemeinden für die ganzheitliche Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen.

#### **Planungen und Strategien**

Wir nehmen die Veränderungen des gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeldes in unserer Region wahr. Auf dieser Grundlage wird kreatives und innovatives Veränderungsmanagement aktiv gelebt. Überregionales Denken, regionales Handeln, Ressourcenorientierung und die Ausrichtung an Qualitätsstandards prägen unsere Arbeit. Als diakonisches Unternehmen streben wir Wachstum und Entwicklung an, ohne dabei den Willen Gottes aus dem Blick zu verlieren. Eine dezentrale, nach Fachbereichen organisierte Struktur hilft bei der Umsetzung unserer Visionen. Die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens hat hohe Priorität. Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir uns für ökologisch orientiertes Wirtschaften ein, um einen Beitrag zur Erhaltung und Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 3 von 17

### **Gesellschaftliches Umfeld**

Wir beraten, betreuen und fördern Menschen in allen Lebenslagen. Unser Engagement gilt besonders den Menschen in unserer Region, deren Würde missachtet wird und die sich in akuten Nöten befinden. Das ist unser Beitrag zur Förderung des sozialen Friedens und der Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft.

### **Orientierungsmaßstab/Kirchliches Umfeld**

Wir orientieren unser Handeln am diakonischen Auftrag der evangelischen Kirchen und an den Aussagen der Bibel. Sie berichtet uns von der Liebe Gottes zu allen Menschen, die sich im Leben, im Sterben und in der Auferstehung von Jesus Christus offenbart. Das biblische Menschen- und Weltbild verstehen wir als Stärke, die unsere Arbeit prägt. Getragen von dieser Hoffnung bewältigen wir mit innerer Ruhe und Zuversicht die Herausforderungen unserer Zeit.

## **1.3 Rahmenbedingungen**

Die Diakonie Leipziger Land als Träger ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens e.V.

Der Träger betreibt in den Landkreisen Leipziger Land, Nord- und Mittelsachsen in Einrichtungen verschiedener Fachbereiche und bietet dabei seine Dienste an.

- Fachbereich Altenhilfe

Einrichtungen der stationären Altenhilfe

Ambulante Pflegedienste

Tagesbetreuungseinrichtungen

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Kompetenzzentrum Pflege

- Fachbereich Sozialpsychiatrie

Sozialtherapeutische Wohnstätten mit Außenwohngruppen

Weitere besondere Wohnformen

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle

Wohnungslosenhilfe

sowie Einrichtungen der Fachbereiche

Kinder und Jugend

Soziale Dienste und Innere Mission

Soziale Beratung

Anschrift der Geschäftsstelle:

Diakonie Leipziger Land

Bockenberg 3

04668 Grimma

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 4 von 17

#### **1.4 Leistungsbeschreibung**

Die planmäßige Beratung, Anleitung und Unterstützung der Klienten erfolgen entsprechend des Bedarfs zur Bewältigung der Anforderungen im Bereich Wohnen. Grundlage dafür ist die Erstellung eines individuellen Hilfeplanes und dessen entsprechende Fortschreibung.

Das Wohnen in besonderen Wohnformen findet in der von den Klienten selbst angemieteten Wohnung als Einzel- oder Paarwohnen statt.

Die Betreuung erfolgt kontinuierlich. Es gibt feste Vereinbarungen über Betreuungszeiten, die Erreichbarkeit des Betreuers (telefonisch/persönlich) und Vertretungsleistungen während Urlaubszeiten oder im Krankheitsfall.

#### **1.5 Fort-, Aus- und Weiterbildung**

Alle Mitarbeitenden im Bereich der Sozialpsychiatrie sind bestrebt, ihr Wissen ständig zu erweitern und sich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse anzueignen.

Es gibt in allen Bereichen einen umfänglichen und jährlich angepassten Weiterbildungsplan.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit der Teilnahme an externen Weiterbildungen, z.B. im Diakonischen Werk Sachsen oder bei fachspezifischen Anbietern.

Das WbW Wurzen/Grimma der Diakonie Leipziger Land bietet die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Ansprechpartner für Interessierte sind die Koordinatoren des Dienstes.

Interessierte und geeignete Mitarbeitende können verschiedene Qualifikationsangebote wahrnehmen.

Der Dienstgeber ist stets daran interessiert, den Mitarbeitenden aktuell erforderliche und von beiderseitigem Interesse geprägte Fort- und Weiterbildungen zu ermöglichen.

#### **1.6 Beschwerdemanagement**

Der Umgang mit Beschwerden wird im Mitarbeiter- und Organisationshandbuch, Kapitel 7, beschrieben.

Mit dem Beschwerdemanagement verfolgen wir das Ziel, eine Beschwerde zur größtmöglichen Zufriedenheit der Bewohner, Patienten, Angehörigen, Betreuer, Kooperationspartner und aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu lösen.

Beschwerden verstehen wir als Element der Weiterentwicklung – sie dienen somit einer Optimierung interner Abläufe und kontinuierlichen Verbesserung der Kommunikation in unseren Einrichtungen und mit unseren Partnern.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 5 von 17

Eine Beschwerde nehmen wir zum Anlass, unsere eigenen Leistungen kritisch zu hinterfragen und Schwachstellen zu beseitigen.

Jede Beschwerde wird registriert und ernst genommen.

Beschwerden können sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form angezeigt werden. Jeder fest angestellte Mitarbeiter ist befugt, die Beschwerde entgegenzunehmen, um diese entsprechend weiterzuleiten.

Wir suchen stets das persönliche Gespräch, um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Wir streben eine schnellstmögliche Lösung des Sachverhaltes im Zeitraum von vier Wochen an. Sobald dies der Fall ist, wird der Beschwerdeführer schriftlich informiert.

Ein Beschwerdeerfassungsbogen dient als Hilfsmittel zur professionellen Bearbeitung des Sachverhaltes.

## 1.7 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung wird über ein trägerinternes und einrichtungsübergreifendes Qualitätsmanagementsystem gewährleistet.

Der Qualitätsbeauftragte des Trägers koordiniert sämtliche das Aufgabengebiet umfassende Schwerpunkte und leitet sowohl QM-Teams als auch das Hygiene-Team kontinuierlich an. Die Beauftragten jeder Einrichtung stehen im engen Kontakt zu den Einrichtungsleitungen und wirken als Multiplikator für die Umsetzung qualitätsrelevanter Maßnahmen.

Als Mitglied der Diakonie Sachsen nutzen wir die Zusammenkünfte im Netzwerk zur Qualitätssicherung und nehmen darüber hinaus themenspezifische Angebote wahr.

Je nach Bedarf und Anlass tauschen wir mit unserem Dienstleister für Hauswirtschaft Ideen zur Optimierung der Abläufe in diesem Sektor aus.

## 1.8 Hygiene

Die Sicherung angemessener hygienischer Bedingungen für Klienten und Mitarbeiter ist wesentlicher und ständiger Bestandteil der Arbeit in unserer Einrichtung. Sie bedarf deshalb großer Aufmerksamkeit, um Wohlbefinden und Gesundheit - vor allem im Hinblick auf Infektionserkrankungen - zu erhalten. Die erforderlichen hygienischen, medizinischen und pflegerischen Versorgungsmaßnahmen werden mit den Bedürfnissen der uns anvertrauten Menschen nach Geborgenheit und Wohlbefinden in Einklang gebracht.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 6 von 17

### **Rechtliche und orientierende Grundlagen für die Hygienearbeit:**

- Infektionsschutzgesetz
- MRE Netzwerk „gesunde Sachsen“
- Richtlinien zur Krankenhaushygiene des Robert-Koch-Institutes (RKI)
- Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH)
- Infektionsprävention des RKI
- Medizinproduktegesetz
- TRBA 250 (Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe)

### **Ziele der hygienischen Maßnahmen:**

- Die Hygiene wird nach dem allgemein anerkannten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse umgesetzt.
- Ein ausreichender Schutz vor Infektionserkrankungen ist jederzeit gewährleistet.
- Eine angemessene Lebensgestaltung im wohnlichen Umfeld wird ermöglicht.
- Die Einrichtung macht einen sauberen, gepflegten und wohnlichen Eindruck.

### **Organisation:**

Die Einrichtungsleitung trägt die Verantwortung für die Sicherung der hygienischen Erfordernisse.

Sie bestellt eine Fachkraft mit Weiterbildung zum Hygienebeauftragten für Gemeinschafts- und Pflegeeinrichtungen. Der Hygieneverantwortliche wird nach Erfordernis und zur Erfüllung dieser fachspezifischen Aufgaben freigestellt. Er kontrolliert die Einrichtung auf einen hygienisch einwandfreien Zustand und gibt die Information an die Einrichtungsleitung weiter. Hygienische Mängel werden aufgenommen und an die verantwortlichen Mitarbeiter weitergeleitet.

Diese sind verantwortlich für die Mängelbeseitigung.

Die Verantwortlichen der Einrichtung arbeiten eng mit dem Hygienebeauftragten zusammen.

Die Hygienebeauftragten aller Einrichtungen der Diakonie Leipziger Land und des Heimverbundes treffen sich viermal jährlich zum gegenseitigen Austausch und zur Evaluierung von aktuellen, hygienerelevanten Themen.

### **In der Basis- Hygiene sind die Mindestanforderungen der Einrichtung festgelegt:**

- Personalhygiene
- Händedesinfektion
- Desinfektion
- Hygiene bei speziellen Behandlungsmaßnahmen
- Infektionsvermeidung, erforderliche Maßnahmen

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 7 von 17

- Umgang mit Lebensmitteln
- Reinigung von Flächen, Räumlichkeiten, Gegenständen
- Reinigung und Aufbereitung von Hilfsmitteln
- Wäscheversorgung, Bekleidung
- Umgang mit externen Anbietern
- Abfallbeseitigung
- Tierhaltung
- Schädlingsbekämpfung
- Trinkwasser

Entsprechende Hygienestandards der Vertragspartner liegen in den jeweiligen Bereichen der Einrichtung und im Hygieneplan nachweislich vor.

### **Aufgaben des Hygienebeauftragten zur Sicherung der hygienischen Maßnahmen:**

Der Hygienebeauftragte übernimmt die Aufgaben entsprechend seiner Anlage zur Stellenbeschreibung.

Begehungen durch den Hygienebeauftragten in den Heimen finden ½ jährlich statt und im Bedarfsfall zusätzlich.

Die Hygienebeauftragten pflegen einen guten Kontakt zum zuständigen Gesundheitsamt. Die Begehungen, Kontrollen und Gespräche machen die Qualität der hygienischen Maßnahmen sichtbar und nachvollziehbar

Durch eine regelmäßige Schulung (1x jährlich) der Mitarbeiter im Hygienemanagement ist gewährleistet, dass alle Mitarbeiter die Standards und Hygienepläne kennen.

Das Hygienemanagement der Einrichtung ist Bestandteil des Qualitätsmanagements. Es unterliegt daher auch der Forderung einer kontinuierlichen Verbesserung. Diese ist gegeben durch die turnusmäßige Überprüfung aller Maßnahmen, deren Umsetzung und Wirksamkeit.



## **2 EINRICHTUNGSSPEZIFISCHER TEIL**

### **2.1 Weitere besondere Wohnformen**

Im Bereich Weitere besondere Wohnformen werden erwachsene Menschen mit einer chronisch psychischen Erkrankung, seelischen Behinderung, einer körperlichen oder geistigen Behinderung betreut.

Die Grundlage der Arbeit bilden die Erhaltung und Förderung der Selbständigkeit, damit ein Leben in einer eigenen Wohnung möglich ist oder bleibt.

Es ist unser diakonischer Auftrag, die bei uns Hilfe Suchenden mit ihrer Krankheit oder Beeinträchtigung anzunehmen. Wir tragen dafür Sorge, dass sie sich angenommen fühlen, ihr Leben angemessen gestalten und sich in die Gemeinschaft integrieren können.

Intensivere Betreuungsformen sollen dadurch vermieden und Krankenhausaufenthalten vorgebeugt werden.

#### **2.1.1 Standort und Ausstattung**

Weitere besondere Wohnformen als niedrigschwelliges Hilfsangebot befindet sich mit seinem Büro in der Stadt Wurzen im „Haus der Sozialarbeit“ der Diakonie Leipziger Land und in der Stadt Grimma, Karl-Marx-Straße 17. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und verfügt in Wurzen über einen behindertengerechten Zugang.

Angebote des Trägers, die den Mitarbeitern zur Verfügung stehen:

- Büro mit angemessener Büroausstattung (PC mit Internetzugang, Telefon mit Anrufbeantworter, FAX, Kopierer), Gesetze und ihre Ausführungsbestimmungen, relevante Verwaltungsvorschriften
- Beratungsraum in anonymer Atmosphäre
- Gruppenraum mit Teeküche
- Sanitäranlagen, Waschmaschine
- Dienst- PKW

#### **2.1.2 Geschichte der Einrichtung**

Unser diakonischer Träger eröffnete 1996 das „Haus der Sozialarbeit“ in Wurzen, Bahnhofstraße 22 mit Hilfsangeboten zur Schuldnerberatung, Behindertenberatung, für Allgemeine Soziale Beratung sowie Kirchenbezirkssozialarbeit.

Später entstanden die Informationsstelle für ehrenamtliche Arbeit und Selbsthilfe sowie das Hilfsangebot Weitere besondere Wohnformen für erwachsene behinderte Menschen. Seit 2022 gibt es das Angebot Weitere besondere Wohnformen auch in Grimma, Karl-Marx-Straße 17, in unmittelbarer Nähe zur Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle des Fachbereiches.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 9 von 17

### 2.1.3 Organigramm



Die Einrichtung gehört zum Fachbereich der Sozialpsychiatrie und wird koordinierend geleitet. Nachgeordnet sind die weiteren Fachkräfte der Einrichtung.

Die Verwaltung ist in der Geschäftsstelle der Diakonie Leipziger Land angesiedelt. Der Informationsfluss zwischen den einzelnen Leitungsebenen und eine gute Zusammenarbeit sind durch die Kenntnis der Organisationsstruktur, Stellenbeschreibungen und regelmäßigen Beratungen gegeben.

### 2.1.4 Strukturqualität

Um den Leistungsprozess zu gestalten und die jeweiligen Ziele zu erreichen, arbeiten wir nach

#### **grundsätzlichen Prinzipien und Voraussetzungen**

- Einhaltung von Datenschutz und Schweigepflicht
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme des Hilfeangebotes
- Durchschaubarkeit des Hilfe- und Unterstützungsangebotes
- „Hilfe zur Selbsthilfe“ als Arbeitsansatz
- Kontinuität in der Leistungserbringung
- Vorhandensein einer am aktuellen Bedarf ausgerichteten Konzeption
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen freier und öffentlicher Träger
- Vernetzung im Zusammenhang mit regionaler Sozialplanung und im Rahmen der individuellen Hilfeleistung
- Vorhandensein von Stellenbeschreibungen
- Dokumentation und Statistik

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 10 von 17

### **personelle Ausstattung**

Weitere besondere Wohnformen wird von Fachkräften gemäß dem Leistungstyp durchgeführt:

- staatlich anerkannte Sozialarbeiter/Sozialpädagogen
- sonstiges Fachpersonal vergleichbarer Berufsgruppen
- Heilerziehungspfleger/Heilpädagogen

Das Fachpersonal benötigt soziale und rechtliche Fachkompetenz, alle Mitarbeiter persönliche Eignung für die Arbeit mit der Zielgruppe.

Geeignete Kräfte ohne fachspezifische Ausbildung können für bestimmte Betreuungsleistungen eingesetzt werden und den Klienten je nach Art des individuellen Bedarfs im hauswirtschaftlichen und lebenspraktischen Bereich unterstützen. Die Fallverantwortung liegt bei der Fachkraft.

Zusätzlich sind Personalanteile für Geschäftsführung und Verwaltung erforderlich, wobei möglichst Synergieeffekte in Verbindung mit anderen Angeboten des Trägers genutzt werden.

Regelmäßige Team- und Fallbesprechungen, Fort- und Weiterbildungen sowie Supervision der Mitarbeiter werden durchgeführt.

Angebote des Trägers, die den Mitarbeitern zur Verfügung stehen:

- Büro mit angemessener Büroausstattung (PC mit Internetzugang, Laptops, Telefon mit Anrufbeantworter, FAX, Kopierer), Gesetze und ihre Ausführungsbestimmungen, relevante Verwaltungsvorschriften des Sozialamtes
- Beratungsraum in anonymer Atmosphäre
- Gruppenraum mit Teeküche für soziale Gruppenarbeit
- Sanitäranlagen, Waschmaschine
- Dienst- PKW

#### 2.1.5 Prozessqualität

Wir überprüfen die Wirksamkeit der Konzeption, passen sie mit Blick auf veränderte Rahmenbedingungen (inhaltlich, strukturell, gesetzlich) und veränderten Hilfebedarf an und entwickeln sie weiter.

Es erfolgt regelmäßig:

- Bedarfsermittlung, i.d.R. durch den KSV Sachsen mit Hilfe des Integrierten Teilhabepplans Sachsen (siehe zur Anwendung des ITP Sachsen die Anmerkung oben zu Ziffer 6 der Rahmenkonzeption) gemeinsam mit dem Menschen mit psychischer Erkrankung, seinen Angehörigen und/oder gesetzlichem Betreuer
- bedarfsorientierte Hilfen

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 11 von 17

- Motivation zur Inanspruchnahme und Koordination von weiteren Hilfen
- Dokumentation der Leistungen
- Teamgespräche, Fallbesprechungen, Supervision, überregionale Arbeitskreise, Fort- und Weiterbildungen
- Kooperation mit anderen Diensten der Stadt/des Landkreises
- durch Öffentlichkeitsarbeit Bekanntmachung des Angebotes und stellvertretende Interessenvertretung
- regelmäßige Aktualisierung und Weiterentwicklung des Konzeptes
- in Bezug auf die Arbeit mit den einzelnen Klienten, fortwährende Überprüfung des Hilfeplanes und Auswertung zum Abschluss einer Betreuung
- Erstellen eines Jahresberichtes mit einer entsprechenden Statistik

#### 2.1.6 Ergebnisqualität

Die Ergebnisqualität ist die schrittweise Selbst- und Eigenständigkeit der psychisch kranken Menschen in der Bewältigung des Alltages, sowie die gemeindenaher Integration. Das Zurückgreifen auf die bestehenden niederschweligen Angebote ist nach der Verselbständigung das Ziel der weiteren besonderen Wohnform. Wir leisten Öffentlichkeitsarbeit im Sinne stellvertretender Interessenvertretung und Bekanntmachen des Angebotes.

#### 2.1.7 Verträge

Der Kostenträger für die Leistungserbringung im WbW ist der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV) auf der Grundlage der geltenden Leistungs- und Vergütungsvereinbarung und der Leistungsbeschreibung.

Zusätzlich wird zwischen Leistungserbringer und Leistungsnehmer ein Betreuungsvertrag nach §§ 113 Abs, 2 SGB IX geschlossen.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 12 von 17

## 2.2 Betreuung und Begleitung

### 2.2.1 Leistungsangebot

Die planmäßige Beratung, Anleitung und Unterstützung der Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen erfolgt entsprechend des Bedarfes in einem oder mehreren Lebensbereichen (vgl. § 118 SGB IX). Bei Bedarf erfolgt eine Unterstützung bzw. Anleitung zur Bewältigung der Anforderungen im Bereich Wohnen notwendigen Tätigkeiten. Grundlage dafür ist die Erstellung eines Hilfeplanes und eine entsprechende Fortschreibung dessen.

#### Betreuungsprozess und -inhalt:

Der Betreuungsprozess gliedert sich in eine Aufbau-, Arbeits- und Ablösephase.

Die Kontaktabstimmung in der **Aufbauphase** geschieht durch Erstgespräche, z. B. in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle, in Kliniken, bei Hausbesuchen, in stationären Einrichtungen, Werkstätten für behinderte Menschen, usw. Inhaltlich ist sie gekennzeichnet durch den Aufbau einer ersten professionellen Arbeits- und Vertrauensbeziehung zum Klienten.

Zwischen dem Antragsteller (Klient) und dem Leistungserbringer wird ein Betreuungsvertrag geschlossen. Nach Möglichkeit sollte ein geschlechtsspezifischer Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die Grundlage der Betreuungsleistungen in der **Arbeitsphase** bildet eine regelmäßige, individuelle Hilfebedarfsplanung gemeinsam mit dem Klienten. Daraus ergeben sich die Beratungs-, Leitungs- und Unterstützungsangebote im Rahmen der ambulanten Betreuung in den vereinbarten Lebensbereichen.

Die Bedarfsermittlung mit dem in Sachsen bestimmten ICF basierten Instrument – dem ITP Sachsen - ist Aufgabe des Eingliederungshilfeträgers (i.d.R. der KSV Sachsen). Die Bedarfsermittlung mit dem ITP Sachsen muss erfolgen, wenn der Klient gemäß § 118 SGB IX dies verlangt. In der Übergangsregelung Teil D des Rahmenvertrags § 131 SGB IX ist festgehalten, dass sich die Vertragspartner einig sind, dass die bisher bedarfsdeckenden Leistungen weiterhin als bedarfsdeckend gelten.

Die Betreuung findet überwiegend im eigenen Wohnraum und dessen Umfeld (Geh-Struktur durch Hausbesuche), aber auch in der eigenen Einrichtung und durch Begleitung bzw. Anleitung bei Außenkontakten (z.B. Behörden, Ärzte) statt.

In der **Ablösungsphase** geschieht eine gemeinsame Feststellung der Zielerreichung und Wirksamkeit der Unterstützungsleistungen. Die Eigenständigkeit der Klientin, des Klienten ist nun soweit ausgeprägt, dass ihm das Leben im eigenen Wohnraum gelingt, mit Unterstützung aus dem sozialen Umfeld oder/und anderer komplementärer Dienste. Bei gestiegenem Hilfebedarf erfolgt die Begleitung in eine andere Wohnform.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 13 von 17

In einem individuellen Hilfeplan des Klienten sind inhaltliche Zielvereinbarungen unter anderem in folgenden Lebensbereichen möglich:

Psychosozialer Bereich:

- Psychoedukative Gespräche zur Annahme und Auseinandersetzung mit der Erkrankung
- Hilfe bei der Selbstfindung persönlicher Bedürfnisse und realistischer Tagesstrukturen
- Förderung der Integration ins soziale und kulturelle Umfeld durch soziales Kompetenztraining
- Reaktivierung und Einbeziehung von Familienstrukturen in den Hilfeprozess
- entlastende Gespräche zur Aufarbeitung von seelischen Konflikten, in Krisensituationen Begleitung bei Bewältigung von Ängsten, Zwängen und Hilfe bei der Stabilisierung des emotionalen Gleichgewichts
- Angehörigenarbeit
- Vermittlung und Begleitung zu Ärzten und Therapeuten

Alltagspraktischer Bereich:

- Bezug und/oder Erhalt des eigenen Wohnraumes durch Anleitung der Haushaltsorganisation und durch lebenspraktisches Training
- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei:
  - Pflege der Wohnung
  - Zubereiten von Mahlzeiten / gesunde Selbstversorgung
  - Wäschepflege
- Hilfe beim wirtschaftlichen Umgang mit Geld / Haushaltsbudgetplanung
- Training von Aktivitäten außerhalb des gewohnten Umfeldes (selbständige Arztbesuche, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Einkaufstraining)
- Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden, z.B. Antragstellung, Widerspruch
- Begleitung der zu Betreuenden, durch Mitnahme im Dienstwagen zum Einkauf / Arztterminen / Behördengänge

Arbeits- und Freizeitbereich:

- Unterstützung beim Erschließen von Beschäftigungsmöglichkeiten
- Hilfe beim Umgang mit Arbeitslosigkeit
- Entwicklung und Förderung von Freizeitinteressen

Des Weiteren werden die zu Betreuenden bei Bedarf entsprechende Beratungsstellen und Dienste vermittelt, z.B. Psychosoziale- Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Selbsthilfegruppen. Es gibt feste Vereinbarungen über die Betreuungszeiten, die Erreichbarkeit des Betreuers (telefonisch/persönlich) und Vertretungsleistungen im Urlaubs- und Krankheitsfall.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 14 von 17

### 2.2.2 Betreuter Personenkreis, Angehörige

Weitere besondere Wohnformen ist eine Hilfe für erwachsene Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder wesentlichen seelischen Behinderungen, die

- vorübergehend nicht oder nicht mehr ohne sozialpädagogische Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit leben können und in einer anderen Wohnform untergebracht werden müssten,
- bei regelmäßiger sozialpädagogischer Begleitung ihren Lebensbereich weitgehend selbständig erhalten und gestalten können,
- ihre Lebensqualität in der eigenen Häuslichkeit und dem damit verbundenen Sozialraum nur so erhalten und gestalten können,
- von ihren Familienangehörigen, Lebenspartnern nicht oder nicht mehr ausreichend unterstützt werden können

#### Ausschlusskriterien

Nicht aufgenommen werden folgende Personengruppen:

- Minderjährige
- Menschen mit primärer Suchtproblematik oder Doppeldiagnosen, die nicht bereit sind, langfristig auf den Suchtmittelmissbrauch zu verzichten und wodurch eine kooperative Zusammenarbeit nicht möglich ist
- Menschen mit chronischer Suizidalität, welche eine beschützte Unterbringung benötigen
- Menschen mit extremer Gewaltbereitschaft und akuter Fremdgefährdung
- Menschen, die sich bei der Kontaktaufnahme nicht auf eine fachliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der WbW einlassen wollen

#### Versorgungsgebiet:

Landkreis Leipzig unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts des Klienten

### 2.2.3 Dokumentation

Es werden während Erstgesprächen Stammdaten erfasst.

Die Dokumentation sämtlicher Daten, Angebote usw. wird zukünftig in der Software *OktoWare* gesichert. Die WbW wirken durch die Datenerfassung an einer regionalen und überregionalen Psychiatrieberichterstattung bzw. einer Evaluation der einzelnen Versorgungsangebote mit (wenn *OktoWare* umgesetzt wird). Dazu wird das Einverständnis der Klienten eingeholt.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 15 von 17



## 2.2.4 Standards, Leitlinien, Verfahrensanleitungen

Die WbW orientiert sich an Standards, Abläufen und Verfahrensanleitungen der Diakonie Leipziger Land. Interne Festlegungen werden durch das Qualitätsmanagement erstellt, erweitert und evaluiert.

Fort- und Weiterbildung sowie Supervision sind unverzichtbare Bestandteile der Arbeit, ebenso wie Team- und Fallbesprechungen. Neben regelmäßigen Nutzerbefragungen stehen transparente Beschwerdemöglichkeiten zur Verfügung.

In Arbeitskreisen sowie Arbeitsgemeinschaften (z.B. Arbeitskreis Behindertenhilfe der Diakonie Leipziger Land, Arbeitskreis Weitere besondere Wohnformen der Diakonie Sachsen, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft des Landkreises Leipzig) findet regelmäßiger Austausch zu Neuerungen der Gesetzeslage statt.

Das als ambulant geltende Angebot Weitere besondere Wohnformen für Menschen mit psychischen Erkrankungen gründet sich insbesondere auf nachfolgend genannte Bestimmungen:

- § 104 Abs. 3 Satz 3 SGB IX
- § 99 SGB IX in Verbindung §§ 1 bis 3 Eingliederungshilfeverordnung (EGHV) in der am 31.12. 2010 geltenden Fassung
- Leistungs- und Vergütungsvereinbarung nach § 125 SGB IX i.V.m. § 123 ff. SGB IX
- Rahmenvertrag gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX für den Freistaat Sachsen, Übergangsregelung Teil D Ziffer 3 – Leistungen entsprechend des bisherigen Rahmenvertrages nach § 79 Abs. 1 SGB XII für den Freistaat Sachsen sowie dem Leistungstyp „Ambulant betreutes Wohnen für erwachsene Menschen mit Behinderung“ in Verbindung mit den §§ 75 Abs. 3, 76 SGB XII bzw. i.V.m. § 11 Abs. 5 Satz 1 SGB XII
- für EGH-Leistungen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sind die Jugendämter nach §§ 10 Abs. 4 und 35a ff SGB VIII zuständig. Das gilt auch für die Leistungen der Hilfe für junge Volljährige bzw. deren Nachbetreuung nach §41 SGB Abs. 1 VIII i.d.R. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres bzw. in begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus
- Psychiatrie-Enquete
- §§ 5, 6 Sächsisches Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten (Sächs Psych KG) 2010
- Zweiter Sächsischer Landespsychiatrieplan 2011
- Sächsischer Musterversorgungsvertrag (Sächs MVV)



## **2.3 Personalmanagement**

### **2.3.1 Stellenbeschreibung, Einarbeitung**

In unserem Unternehmen gibt es u.a. einheitliche Stellenbeschreibungen für Pflegefachkräfte, Pflegehelfer, Mitarbeiter der Sozialen Betreuung, Verwaltungsangestellte sowie Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben.

Zusätzliche Funktionen, wie z.B. die als Beauftragter für Hygiene, Qualitätsmanagement, Medizinprodukte oder Sicherheit bzw. als Praxisanleiter, sind in entsprechenden Anlagen beschrieben.

Jeder Mitarbeitende erhält bei Diensteintritt seine geltende Stellenbeschreibung und wird mit Hilfe eines Einarbeitungskonzeptes aktenkundig eingearbeitet.

Fachkräfte sollten nach Möglichkeit den Nachweis einer sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung erbringen.

### **2.3.2 Dienstplangestaltung**

Die Mitarbeitenden organisieren die Dienstplangestaltung eigenverantwortlich. Es erfolgt die Kenntnisnahme durch den Koordinator.

### **2.3.3 interne und externe Kommunikation**

Die interne und externe Kommunikation findet überwiegend über Telefon und E-Mail statt. Die aktuelle Datenschutzverordnung wird dabei eingehalten.

Für die Verwaltungsorganisation wird das Dokumenten-Management-System (DMS) verwendet.

### **2.3.4 Schnittstellen zu den an der Begleitung beteiligten Partnern und externen Dienstleistern**

Um die umfangreiche Angebotsvielfalt der Weiteren besonderen Wohnformen umzusetzen, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Diensten, Institutionen und Einrichtungen, Ärzten und Krankenhäusern selbstverständlich.

Die angebotenen Hilfen (Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle mit tagesstrukturierenden Angeboten, Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen und Angehörige, Sozialtherapeutische Wohnstätte mit Außenwohngruppe, Betreutes Wohnen in Gastfamilien, Werkstatt für behinderte Menschen, Selbsthilfe und Zuverdienstfirmen) sind neben dem Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDi), den niedergelassenen Fachärzten und den psychiatrischen Fachkliniken wichtige Partner im gemeindepsychiatrischen Verbund.

Idealerweise arbeiten die Mitarbeitenden der Weiteren besonderen Wohnformen in Arbeitsgruppen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) auf Stadt- und Landkreisebene mit.

FB Sozialpsychiatrie	Einrichtungskonzept WbW
01.05.2022	Seite 17 von 17